

Der fundamentale Unterschied in der Form der Valven (Harpen) fällt sofort in die Augen. Es ist unmöglich, die beiden Arten bei dieser Art der Prüfung zu verwechseln. Das lange schmale und nach innen mehr als rechtwinklig gebogene Ende der Valven bei der Art II läßt gar keine Verwechslung zu. Und doch sind — so erstaunlich das wohl für den Uneingeweihten klingen mag — die Genitalien beider Arten sich in der Anlage sehr ähnlich und verleugnen die nahe Verwandtschaft nicht; man vergleiche die beiden Seitenansichten. Der große äußere Unterschied wird lediglich dadurch hervorgerufen, daß das schmale hakenförmige Ende der Valven bei der Art II viel länger ist, stärker und anders gebogen ist und daher nicht so in der Verkürzung gesehen wird wie bei der Art I.

Diese hakenartigen Enden der Valven sind übrigens nicht die „Zähne an den Harpen“, welche Prout im Seitz erwähnt. Mit diesen Zähnen sind eine Reihe scharfer Höcker gemeint, welche sich an den Valven der Art I befinden. Sie sind bei unserer Form der Betrachtung nicht zu sehen, und ich muß gestehen, daß sie mir bisher noch nicht aufgefallen sind. So, wie sie in Prouts Arbeit von 1894 abgebildet sind, stellt sich die Sache jedenfalls nicht dar; bei Pierce, *Genitalia of the british Geometridae*, ist die Wiedergabe auch ganz anders.

Der Vollständigkeit halber will ich aber noch hinzufügen, daß die von Pierce auf Tafel 45 gegebenen Abbildungen des ♂-Genitalapparates beider Arten im Ganzen nicht befriedigen können. Insbesondere erscheint mir die Abbildung des Apparates der *spadicearia* (bezeichnet als *ferrugata*) durch falsche Verkürzungen durchaus verzeichnet. Dagegen sind von Valle in den *Notulae Entomologicae*, Helsingfors, VII, 1927, p. 114 die Größenverhältnisse richtig wiedergegeben. (Fortsetzung folgt)

## Eine neue melanotische Form von *Endromis versicolora* L.

Von Wilhelm Niepelt, Zirlau.

### *Endromis versicolora* L. forma *diabolica* n. n. f.

Grundfarbe aller Flügel oberseits nußbraun, dunkel berußt, wodurch die Form ein düsteres Aussehen erhält. Der Außenrand d. Htfl. ist in einer Breite von ca. 4 mm heller braun, proximal unregelmäßig gezackt. Der bei der Stammform schwarze, subbasale Querstreif d. Vdfl. ist in einer schwachen schwarzen Linie vorhanden, ebenso der postdiscale geknickte Querstreif, doch ist dieser in seiner Mitte zwischen  $M_3$  und  $C_2$  unterbrochen. Die bei der Stammform schwarze hakenförmige Zeichnung an der Discocellulare d. Vdfl. ist nur schwach vorhanden, die weißen hyalinen Flecke im Apex sind grau getrübt.

Htfl.: Die bei der Stammform vorhandene dunkle discale Wellenlinie ist schwach angedeutet, am Vdrd. bis zur Mitte des Flügels kräftiger. Useite heller als oben, die dunkle Hakenzeichnung im Vdfl. ist schwach angedeutet, ebenso der schwarze distal von der Zelle liegende Querstrich.

Htfl. dunkler bis auf den hellen Außenrand, der schwarze discale Querstreif wie oseits.

Kopf, Fühler, Abdomen und Behaarung pechschwarz, Thorax schwarzbraun behaart. Vdfl.-Länge 30 mm.

3 ♀♀, Westfalen, April 1930.

### Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**A. Djakonov.** Eine neue Gattung und vier neue Tortriciden aus dem östlichen Mittelmeergebiet. — So. Revue Russe d'Ent. XXIII, 1929.— 13 S., 22 Textabb. —

Als neu wird beschrieben, — durch Abbildung der Genitalarmaturen als gut abgegrenzt von *imperfectana* Led. —: *Tortrix euzina* Djak. (nach 9 ♂♂ aus dem Krim). Als neue Gattung wird für die Arten um *Phalonia (Conchylis) purpuratana* HS.: *Diceratura* aufgestellt. In dieser werden die obengenannte *purpuratana* HS., sowie *roseofasciana* Mann, *aequana* Car. und 2 neue Arten *porrectana* Djak. (Transkaukasien) und *rhodograpta* Djak. (Krim) vereinigt. Die Neuaufstellung beruht auch bei den letzten beiden Arten auf Genitaluntersuchungen. Eine Bestimmungstabelle der genannten *Diceratura*-Arten wird beigelegt. Als letzte neue Art findet sich *Bactra griseana* Djak. (Krim), durch die Genitalien von *lanceolata* Hb. verschieden.

**The Bulletin of the Hill Museum.** A Magazine of Lepidopterology. Edited by I. I. Ioicey and G. Talbot. — Vol II, No. 3 u. 4; Vol. III, No. 1—3. Verlag: John Bale, Sons & Danielsson, Ltd., London. — Jahresbezugspreis: 30 s.

In der I. E. Z. 22, S. 297 hatte der Ref. über den Werdegang des Hill Museums in der Grafschaft Surrey (England) eine Arbeit veröffentlicht. Dort war auch bereits auf das „Bulletin“ hingewiesen, einer jetzt in 4 Jahreshäften erscheinenden Zeitschrift, die die Forschungsergebnisse des Hill Museums der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringt. A. a. O. wurde Bd. I und Bd. II, No. 1 und 2 besprochen. In den weiter erschienenen Heften wird der „Katalog der Lepidoptera von Hainan“ (im Golf von Tonking) fortgesetzt. Zahlreiche Neubeschreibungen von afrikanischen, amerikanischen und indo-australischen Schmetterlingen finden wir ferner in den vorliegenden Heften. Außer dem Mitherausgeber der Zeitschrift, Mr. Talbot, beteiligen sich Mr. L. B. Prout, Miss A. E. Prout, Mr. Riley, Mr. Tams und Mr. Hawker-Smith an diesen Veröffentlichungen. Mr. Meyrick bearbeitet die vom Großen Atlas mitgebrachten Microlepidoptera. M. H. Stempffer-Paris untersucht die in den Ostpyrenäen und Andorra erbeuteten *Lycaeniden*. Von Wichtigkeit ist seine Feststellung, daß die makroskopisch unter *coridon* Poda und *hispana* Vrty. verteilten Exemplare den Androkonien nach eine ganz andere Verteilung verlangten. (Vol. III, S. 123.) Ohne die Artberechtigung von *hispana* Vrty. in Frage zu stellen, müsse auf diese Unstimmigkeit hingewiesen werden. Außer einzelnen Gattungsbearbeitungen, wie sie im Plan des Besitzers des Hill Museums liegen, erscheint als Beilage die Revision des Genus *Phycodes* von Arthur Hall. Eine Reihe von Tafeln bringen neu aufgestellte Formen sowie Genitalarmaturen zur Abbildung.

rationsrichtung, ein ♀ (Figur 2). Diese beiden Falter sind bis auf das dunklere, sehr schmale Saumfeld zeichnungslos, citronengelb. Die Hinterflügel sind bei beiden Tieren normal. Die *ab. pallida* Stgr. ist auch gelb, zeigt aber noch die Begrenzung der Mittelfelder zu beiden Seiten; diese Begrenzung fehlt meinen beiden Faltern vollständig. Ich benenne diese Aberration *ab. lutea* Brom.

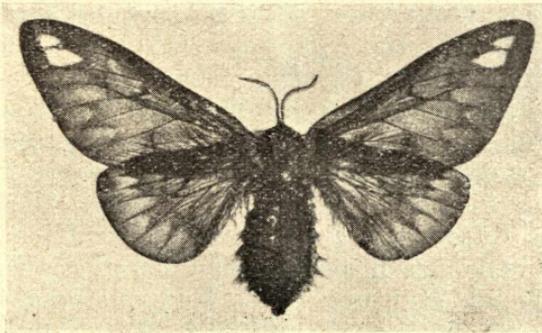
Figur 3 und 4 sind normale Stücke der in hiesiger Gegend vorkommenden Form.

---

## Nachtrag.

### *Endromis versicolora* L. f. *diabolica* Niep.

In Nr. 8, pag. 83—84 1931 dieser Zeitschrift beschrieb ich diese neue melanotische Form nach 3 mir vorliegenden ♀♀; ich erhielt später noch 1 ♂ davon, welches aus gleicher Lokalität stammt und in der nußbraunen, dunkel berußten Färbung mit den ♀♀ über-



*Endr. versicolora* L. *diabolica* Niep. ♀.

einstimmt. Herr Dr. Philipps, Köln, sandte mir ein ähnliches ♂ zum Vergleich, welches hell ockerbraun ist, auch Abdomen und Behaarung sind braun, dagegen bei *diabolica* pechschwarz. Das Stück aus Coll. Dr. Philipps gehört zur *ab. obscura* Tutt und trägt Etikett *versicolora* ab. Coll. Milkens, Gera 9. IV. 1905. Ich halte *obscura* Tutt für eine individuelle Form, *diabolica* aber für vererbungsfähig (Mutation?).

Zirlau, im Juli 1931.

Wilhelm Niepelt.

---

## Die wunderbare Farbenpracht der Raupe von *Attacus jorulla*.

Von F. Bander mann.

Unter den unendlich vielen Raupenarten hat man in mancher Hinsicht recht herrlich gezeichnete und farbenprächtige Tiere, und wollte man diese Farbenspiele alle beschreiben, so müßte von

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Niepelt Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Eine neue melanotische Form von \*Endromis versicolora\* L. 83-84](#)